

# Auf dem „ledigen Hof“ gibt es viele Intrigen

**LAIENSPIEL** Die Hagelstädter Theaterfreunde glänzen mit einer optimalen Besetzung.

**HAGELSTADT.** Die Spannung steigt unter den Zuschauern in der voll besetzten Mehrzweckhalle in Hagelstadt. Gleich beginnt das Stück „Der ledige Hof“ nach Ludwig Anzengruber in einer Inszenierung von Heinz Beck, die von den Hagelstädter Theaterfreunden aufgeführt wird. Der von den Hagelstädtern geschätzte Regisseur Heinz Beck gab 2011 bekannt, dass er nur noch als Gastregisseur tätig sein möchte. Doch die neue, junge Vorstandschaft mit der Vorsitzenden Sophie Wittmann und Ausschussmitglied Konstantin Sprenger, beide erst 20 Jahre alt, überzeugte ihn und Heinz Beck war zur Gastregie bereit.

Das Stück „Der ledige Hof“ des österreichischen Schriftstellers, Schauspielers und Autors Ludwig Anzengruber wurde 1877 im Theater an der Wien uraufgeführt. Wegen seines ungewöhnlichen Endes hatte es aber damals nicht den gewünschten Erfolg beim Publikum, ließ er doch die beiden Hauptdarsteller, die ledige Bäuerin Agnes Bernhofer und den jungen Großknecht Leonhard Trübner, nicht zusammenkommen.

In dem Bauerntheaterstück geht es um Missgunst, Intrigen, Vorteilsnahme, aber auch um Zusammenhalt,



**In dem Bauernstück geht es um Liebe und Missgunst, aber auch um Gottesbeistand.**

Foto: Biener

Gottesbeistand, der Suche nach der Wahrheit (über so manche Umwege – man müsste nur manchmal besser zuhören) und der Liebe. Mit viel Witz, Ironie und Charme wurde das Stück inszeniert und somit gibt es auch viele herzhaft Lacher unter den Zuschauern, wenn die wunderbar von Anne Schoss gespielte, grantelnde Obermagd Kreszenz sich mit dem Bürgermeister Grillhofer (Helmut Auburger) verbündet aus Sorge um ihren Aus- trag, denn „nicht zu jung und nicht zu

fesch sollte er sein, der neue Großknecht“.

Hat doch Bürgermeister Grillhofer seinen Sohn Xaverl als Zukünftigen für die ledige Bäuerin Agnes (Maria Fellner) im Sinn und nicht den fesch Großknecht Leonhard (gespielt von dem Österreicher Michael Cenic). Sinniert Bürgermeister Grillhofer doch auch „aber vom Gfolln an der Arbeit zum Gfolln an der Liab ist's oft net weit hi“. Bäuerin Agnes „wollte auch mal eine Mensch auf dem Hof haben“.

Konstantin Sprenger erklärt: „Unser Publikum benötigt auch mal wieder ein Stück, das in der Heimat spielt, leichte Kost, und nicht nur englische Komödien.“ Denn „wir spielen mit Flair“.

Margarete Fellner, die im Stück die Kammleitnerin spielt, meint: „Es macht Spaß! Weil diese Truppe so super ist. Die harmonieren so gut.“

Hierzu erläutert Konstantin Sprenger weiter, dass „interessant ist, dass so viele davor noch nicht gespielt haben. Und dass es so klappt, ist toll.“

Auch die „Technik führt nicht nur aus, sondern kümmert sich auch um Nachwuchs. Und für die Maske sorgt ein super Team hinter der Bühne“, lobt Sprenger

Die schauspielerische Leistung wird auch vom Publikum mit viel Applaus bedacht. Zuschauerin Renate Weingart meint dazu: „Mir gefällt, wie sie es so naturgetreu rüber bringen. Echt. Mir gefällt das Bühnenbild, das Engagement, dass man uns das vermittelt und weiter gibt. Die Rollenbesetzung wurde optimal umgesetzt, zu jedem passt die Rolle.“ Sie wünscht sich, dass „noch mehr Junge mitmachen, damit das nicht ausstirbt“. (lwy)

→ Weitere Aufführungen von „Der ledige Hof“ werden am 7. und 8. November um 19.30 Uhr, am 9. November um 17 Uhr sowie am 14. und 15. November um 19.30 Uhr gespielt.

# Viele Intrigen auf dem „ledigen Hof“

**UNTERHALTUNG** Die Hagelstädter Theaterfreunde glänzen mit einer optimalen Rollenbesetzung. Bei dem lustigen Bauerntheaterstück wirken auch mehrere Neue mit.

VON YVONNE WEIGL, MZ

**HAGELSTADT.** Die Spannung steigt unter den Zuschauern in der voll besetzten Mehrzweckhalle in Hagelstadt. Gleich beginnt das Stück „Der ledige Hof“ nach Ludwig Anzengruber in einer Inszenierung von Heinz Beck, die von den Hagelstädter Theaterfreunden aufgeführt wird. Der von den Hagelstädtern geschätzte Regisseur Heinz Beck gab 2011 bekannt, dass er nur noch als Gastregisseur tätig sein möchte. Doch die neue, junge Vorstandschaft mit der Vorsitzenden Sophie Wittmann und Ausschussmitglied Konstantin Sprenger, beide erst 20 Jahre alt, überzeugte ihn und Heinz Beck war zur Gastregie bereit.

Das Stück „Der ledige Hof“ des österreichischen Schriftstellers, Schauspielers und Autors Ludwig Anzengruber wurde 1877 im Theater an der Wien uraufgeführt. Wegen seines ungewöhnlichen Endes hatte es aber damals nicht den gewünschten Erfolg beim Publikum, ließ er doch die beiden Hauptdarsteller, die ledige Bäuerin Agnes Bernhofer und den jungen Großknecht Leonhard Trübner, nicht zusammenkommen.

## Mit viel Witz und Ironie

In dem Bauerntheaterstück geht es um Missgunst, Intrigen, Vorteilsnahme, aber auch um Zusammenhalt, Gottesbeistand, der Suche nach der Wahrheit (über so manche Umwege – man müsste nur manchmal besser zuhören) und der Liebe. Mit viel Witz, Ironie und Charme wurde das Stück inszeniert und somit gibt es auch viele herzhaft Lacher unter den Zuschauern, wenn die wunderbar von Anne Schoss gespielte, grantelnde Obermagd Kreszenz sich mit dem Bürgermeister Grillhofer (Helmut Auburger) verbündet aus Sorge um ihren Austrag, denn „nicht zu jung und nicht zu fesch sollte er sein, der neue Großknecht“.

Hat doch Bürgermeister Grillhofer seinen Sohn Xaverl als Zukünftigen



In dem Bauernstück geht es um Liebe und Missgunst, aber auch um Gottesbeistand.

Foto: Biener

## TERMINE UND KARTEN

► **Weitere Aufführungen:** „Der ledige Hof“ der Theaterfreunde Hagelstadt wird am 7. und 8. November um 19.30 Uhr, am 9. November um 17 Uhr sowie am 14. und 15. November um 19.30 Uhr gespielt.

► **Eintritt:** Der Eintritt beträgt regulär 12 Euro, ermäßigt 10 Euro, für Kinder bis 14 Jahre 6 Euro. Der Kartenvorverkauf erfolgt bei der Raiffeisenbank Hagelstadt. Karten können auch an der Abendkasse erworben werden.

► **Organisation:** Aufführungsort ist die Mehrzweckhalle in Hagelstadt. Ermöglicht wird die Aufführung durch die Theaterfreunde Köfering. Viele freiwillige Helfer, Mitglieder und deren Angehörige wirken engagiert mit. (lwy)

für die ledige Bäuerin Agnes (Maria Fellner) im Sinn und nicht den fischen Großknecht Leonhard (gespielt von dem Österreicher Michael Cencic). Sinniert Bürgermeister Grillhofer doch auch „aber vom Gfolln an der Arbeit zum Gfolln an der Liab ist's oft net weit hi“. Bäuerin Agnes „wollte auch mal eine Mensch auf dem Hof haben“.

Konstantin Sprenger erklärt: „Unser Publikum benötigt auch mal wieder ein Stück, das in der Heimat spielt, leichte Kost, und nicht nur englische Komödien.“ Denn „wir spielen mit Flair“.

Margarete Fellner, die im Stück die Kammleitnerin spielt, meint: „Es

macht Spaß! Weil diese Truppe so super ist. Die harmonieren so gut.“

Hierzu erläutert Konstantin Sprenger weiter, dass „interessant ist, dass so viele davor noch nicht gespielt haben. Und dass es so klappt, ist toll.“

Auch die „Technik führt nicht nur aus, sondern kümmert sich auch um Nachwuchs. Und für die Maske sorgt ein super Team hinter der Bühne“, lobt Sprenger.

## Es gibt viel Applaus

Die schauspielerische Leistung wird auch vom Publikum mit viel Applaus bedacht. Zuschauerin Renate Weingart meint dazu: „Mir gefällt, wie sie es

so naturgetreu rüber bringen. Echt. Mir gefällt das Bühnenbild, das Engagement, dass man uns das vermittelt und weiter gibt. Die Rollenbesetzung wurde optimal umgesetzt, zu jedem passt die Rolle.“ Sie wünscht sich, dass „noch mehr Junge mitmachen, damit das nicht ausstirbt“.

## AKTUELL IM NETZ

### Mehr zum Thema!

Weitere Fotos zum Thema finden Sie bei uns im Internet:

► [www.mittelbayerische.de](http://www.mittelbayerische.de)

# Glanzeistung der Theaterfreunde

## Gelungene Premiere des Stücks „Der ledige Hof“ – Weitere Aufführungen

**Hagelstadt. (ab) Viel Applaus ernteten die Hagelstädter Theaterfreunde e.V. zu Premiere des Stückes „Der ledige Hof“ mit der Inszenierung, die dem österreichischen Autor Ludwig Anzengruber gewidmet war.**

Regisseur Heinz Beck begrüßte die Gäste und gab zu Autor und Stück einige interessante Informationen. Das 1877 in Wien uraufgeführte Stück „Der ledige Hof“ war anfänglich wegen seines ungewöhnlichen Endes kein Erfolg. Erst später erfuhr es vielfältige Bearbeitungen. Die bekannteste dürfte die aus dem Jahre 1978 für den Komödienstadl sein. Aus Anzengrubers dramatischem Volksstück wurde im Laufe der Zeit ein gefälliges Lustspiel. In dem in Hagelstadt aufgeführten Stück seien wieder dramatische Elemente der Urfassung mit aufgenommen worden, so dass eine ganz eigene Fassung des „Ledigen Hof“ entstanden sei. Die Geschichte ist aus dem Leben. Einem Leben, wie es um die Zeit Ende des 19.



Der Knecht Mathias (Rudolf Pöppel) hält zur jungen Bäuerin (Maria Fellner).

Jahrhunderts im Bauernmilieu durchaus stattgefunden haben könnte. Die junge Agnes Bernhofer (nuancenreich gespielt von Maria Fellner) musste nach dem Tod ihrer

Eltern den Hof übernehmen. Die alte Oberdirm Kreszenz (herrlich grantelnd – Anne Schoss) und ein weitschichtiger Vetter Grillhofer (intrigant – Helmut Auburger), wachen akribisch darüber, dass etwaige Heiratskandidaten von der jungen Bäuerin ferngehalten werden. Grillhofer selbst sähe gerne seinen Sohn als Bauern am „ledigen Hof“.

Das Schicksal nimmt seinen Lauf, als zufällig der junge Leonhard Trübner (einfühlsam dargestellt von Michael Cencic) als Großknecht einsteht. Nun würde der Liebe nichts mehr im Wege stehen, wenn Leonhard nicht einen dunklen Fleck in seiner Vergangenheit hätte. Ein Besuch der Kammlleiterin (komödiantisch – Margarete Fellner) mit ihrer Tochter Theres (selbstzweifelnd – Sophie Wittmann) wendet das Blatt, da diese den Großknecht als Vater ihres ledigen Kindes ausgeben.

Agnes ist bitter enttäuscht und sinnt nach Vergeltung. Als Leonhard bei einem schweren Unwetter auf den See hinausfährt, schickt sie ihm keine Hilfe. Doch er überlebt und erst, als Theres eingesteht, dass der Großknecht nur ein Lückenbüßer für die Mutter war, wendet sich alles zum Guten.

In weiteren Rollen waren zu sehen: Rudolf Pöppel als Knecht Mathias, Robert Götzfried als Hochwürden, Susanne Meier, Bärbel Schnabl, Valentin Kammermeier und Konstantin Sprenger als Mägde und Knechte.

Den Theaterfreunden gelang mit ihrer Inszenierung des „Ledigen Hof“ eine Glanzleistung. Sie war stimmig. Die Darsteller in passenden Kostümen der Zeit, ein sehr ansprechendes Bühnenbild und vor allem die darstellerische Leistung der Spielschar, von denen fünf zum ersten Mal auf einer Bühne standen, war gekonnt gemacht. Das volle Haus belohnte die Truppe mit einem kräftigen Applaus.

### ■ Info

*Die beiden letzten Vorstellungen finden statt am 14. und 15. November jeweils um 19.30 Uhr in der Mehrzweckhalle Hagelstadt. Kartenanfragen unter 01522-9561553. Nähere Infos unter [www.theaterfreunde.com](http://www.theaterfreunde.com).*